



APOSTOLISCHE  
GEMEINSCHAFT

Sonntagsbrief zum 25. Juli 2021

## **Wenn die Last der Welt...**

Liebe Geschwister,

großes Leid ist in Teilen Deutschlands hereingebrochen - plötzlich und mit „kalter Hand“ erwischt. Einzelne Regentropfen können das Maß nicht anrichten, aber in dieser erlebten Dimension von Wassermassen waren sie in der Lage, Leben und Besitz in Kürze zu zerstören. Ohnmächtig stehen wir vor dieser Wucht, die immer wieder in diese Welt hereinbrechen kann.

Mir kam der Liedtext von Christoph Zehendner in den Sinn, in dem es heißt:

*„Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, hört er dein Gebet. Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht, hört er dein Gebet.“*

In dieser Welt sind viel Leid und Last vorhanden. Der Trost ist: Gott hört zu! Er ist nicht der „Wegschauer“ oder „Wegducker“. Er nimmt sich des Einzelnen an, der diese Beziehung möchte. Das waren auch schon die vielen Erfahrungen der Menschen, über die wir in der Bibel lesen können. Dort wird das Leid nicht verschwiegen, aber eben auch das Ende des Leids nicht: Die Heilung, der Aufbruch und der Neubeginn.

Als Christen dürfen wir diesen Blick auf das Ende einnehmen, so dass wir diese Welt mit anderen Augen sehen können. Es ist keine Verdrängung von leidvollen Tatsachen, aber im Durchleben des Leids wird auch die Hoffnung im Blick auf das Heil Gottes nicht verdrängt.

Diese Zeit braucht besonders viel Seelsorge. Die Menschen brauchen mehr denn je Trost, Zuhörer, Hoffnungsträger und Mutmacher. Aus welcher anderen Kraft als aus dem Glauben heraus, kann es hoffnungsvoll weitergehen?

Leib, Seele und Geist umfasst den Menschen ganzheitlich und es ist hier manche Not zu erkennen. Helfen wir zum Beispiel deshalb im Teilen aus dem Reichtum an materiellen Gütern, die uns geschenkt wurden. Teilen für die Menschen, die es gerade bitter nötig haben (Barmherzigkeit). Verschweigen wir über der Last der Welt und den Zweifeln daraus nicht die Hoffnung, die uns gegeben ist (Wahrheit) und lassen wir den Geist Gottes durch den Glauben in uns lebendig werden, damit wir Einladende zu einem neuen Leben bleiben (Lichtträger).

So können wir heute den Wochenspruch aus Epheser 5,8-9 in diesem Sinn verstehen, als Kinder des Lichts zu wandeln, und in der Losung heißt es zum heutigen Tag: *„Lasst uns nicht (nur) lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“* (1Joh. 3,18).

Es grüßt euch herzlich

Jörg Habekost